

STELLUNGNAHME zur Anfrage FDP-Fraktion vom: 18.01.2010 eingegangen: 18.01.2010	Gremium: Termin: TOP: Verantwortlich:	Ortschaftsrat Durlach 24.02.2010 9 öffentlich Dezernat 5
Thema: Kosteneinsparungen		

Frage 1:

Da es kostengünstiger ist, den Inhalt der Biotonnen zur Aufbereitung nach Heilbronn zu fahren, warum schließt man die Durlacher Anlage nicht? Welche Kosteneinsparungen sind hier möglich?

Der so genannte Anlagenverbund Ost im Bereich der (ehemaligen) Mülldeponie Ost in Durlach besteht aus der Bioabfallvergärungsanlage, der Holzhackschnitzelverbrennungsanlage und der Deponie selbst. Aus dem anfallenden Deponiegas und aus dem Gas der Bioabfallvergärung wird Strom zur Einspeisung in das Netz der Stadtwerke und Wärme für Heizung und Warmwasser zur Versorgung der Baugebiete „50 Morgen“ und „Rehbuckel“ in Hohenwettersbach gewonnen. Insofern ist der Anlagenverbund ein Baustein der ökologischen Abfallbehandlung und damit auch ein Teil des Umwelt- und Klimaschutzes in Karlsruhe.

Der Anlagenverbund Ost wurde in der Vergangenheit vor allem im Zusammenhang mit anstehenden Investitionsmaßnahmen immer wieder kritisch betrachtet und es wurden Zweifel an einer angemessenen Wirtschaftlichkeit laut. Im Juli 2008 wurde deshalb vom Bürgermeisteramt beschlossen, eine Überprüfung des Anlagenverbundes zu veranlassen. Dazu liegt inzwischen ein Gutachten vor, über das im gemeinderätlichen Ausschuss für Umwelt und Gesundheit am 06.10.2009 berichtet wurde. Das Gutachten macht unter anderem deutlich:

Die Entsorgung der Bioabfälle durch Bioabfallvergärung ist grundsätzlich teurer als die günstigste Fremdentorgung ohne qualitative Standards (Kompostierung ohne qualitative Standards, Ausgasung, Transportkosten). Eine energetische Nutzung der Bioabfälle in relativer Nähe zum Entstehungsort ist jedoch volkswirtschaftlich und ökologisch sinnvoll.

Weiter werden in dem genannten Gutachten Aussagen getroffen, auf welche Weise eine Optimierung des Anlagenverbundes möglich ist. In diesem Zusammenhang sollen allerdings zuvor noch die Ergebnisse abgewartet werden, die aufgrund eines Antrages im Karlsruher Gemeinderat zum Thema „Biomassekonzeption“ erarbeitet werden sollen. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen (Zeitziel ist Sommer / Herbst 2010). Insofern muss vor konkreten weiterreichenden Entscheidungen zum Anlagenverbund Ost der Bericht zum Biomassekonzept abgewartet werden.

Frage 2:

Die Holzhackschnitzelanlage steht teilweise still bzw. läuft unwirtschaftlich. Wird hierzu eine Neuplanung vorgenommen?

Hierzu sagt das oben genannte Gutachten folgendes aus:

Die energetische Verwertung von Holz auf der Deponie Ost muss neu bewertet werden. Dabei können insbesondere vor dem Hintergrund einer zukünftigen verstärkten Biomassenutzung in Karlsruhe (siehe oben) ökologische Aspekte wie beispielsweise Kraft-Wärme-Kopplung -Betrieb ja oder nein und die daraus resultierenden CO₂-Einsparungen besonders berücksichtigt werden.

Ansonsten wird auf die Ausführungen zu Ziffer 1 verwiesen.

Frage 3:

(Thema Wertstofftonne) Welche Kosten können bei thermischer Verwertung gespart werden, wenn die Wertstofftonne abgeschafft wird?

Grundsätzlich ist hierzu festzustellen, dass das System der so genannten „gemischten Wertstofftonne“ in Karlsruhe im Rahmen der Abfallwirtschaftskonzeption für Karlsruhe vom Gemeinderat getragen wird und es derzeit keine Bestrebungen gibt, dieses System zu ändern. Im Gegenteil:

Die vor kurzem sowohl im Stadtkreis, als auch im Landkreis Karlsruhe und in benachbarten Kreisen aufgekommene Thematik von weiteren Vereinbarungen mit den „Dualen Systemen“ im Zusammenhang mit der Sammlung, der Sortierung und der Verwertung der Wertstoffe hat deutlich gezeigt, dass dieses System auch in Zukunft in der Region beibehalten werden soll.

Zur Frage des Aufwandes für die Trennung der Wertstoffe sei darauf hingewiesen, dass ein Anteil von etwa 75 – 80 % der gesammelten Wertstoffe stofflich verwertet werden können und nicht verbrannt werden müssen. Nach der Abfallkonzeption des Landes Baden-Württemberg (Landesabfallgesetz) ist grundsätzlich der stofflichen Verwertung von Abfällen der Vorzug vor der thermischen Verwertung (Verbrennung) einzuräumen. Von daher stellt sich aus Sicht der Verwaltung das Thema Abschaffung der Wertstofftonne nicht.